

Der Meister des Lehrgesprächs  
und sein  
›In-principio-Dialog‹

Ein deutschsprachiger Theologe  
der Augustinerschule des 14. Jahrhunderts  
aus dem Kreise deutscher Mystik und Scholastik

Untersuchung und Edition

VON

KARL HEINZ WITTE

ARTEMIS VERLAG  
MÜNCHEN UND ZÜRICH  
MÜNCHEN 1989

# INHALTSVERZEICHNIS

## ERSTER TEIL DER ›IN-PRINCIPIO-DIALOG‹

1. Einordnung in die ›Deutsche Scholastik‹ . . . . .	3
2. Inhalt des ›In-principio-Dialogs‹ . . . . .	6
3. Handschriftenbeschreibung . . . . .	7
4. Sprachliche Eigentümlichkeiten der Handschrift und ihrer Vorlage . . . . .	9
5. Text des ›In-principio-Dialogs‹ . . . . .	14

## ZWEITER TEIL THEOLOGISCHE UND PHILOSOPHISCHE POSITION DES ›IN-PRINCIPIO-DIALOGS‹

1. Kapitel: Seinslehre und allgemeine Gotteslehre . . . . .	63
1.1 Disposition und Charakter der Seinslehre . . . . .	63
1.2 Einheit des reinen Seins, Unterschiedenheit des geschöpflichen Seienden . . . . .	66
1.3 Zweifacher Seinsbegriff: Dies-oder-Das-Sein und Gott, das reine Sein selbst . . . . .	68
1.4 Der Unterschied von Sein und Wesenheit in den Geschöpfen . . . . .	78
1.5 Sein und Gutsein . . . . .	83
1.6 Die Aporie der Lehre vom In-Sein Gottes in den Geschöpfen . . . . .	86
1.7 Gott in den Dingen wie die Eins in den Zahlen . . . . .	89
1.8 Reines Sein und dessen Implikate: Weisheit, Güte, Kraft . . . . .	99
1.9 Die henologische Seins- und Gotteslehre des ›In-principio-Dialogs‹ . . . . .	100
1.10 Die Eins und die Zahlen bei Thomas von Straßburg . . . . .	106
2. Kapitel: Trinitätslehre . . . . .	111
2.1 Ausgang der Trinität aus den Wesenseigenschaften Gottes . . . . .	111
2.2 Unendliche Güte und sich verschenkende Liebe . . . . .	114
2.3 Die Suche eines gleichwertigen Geliebten . . . . .	115
2.4 Der Fund der Weisheit: <i>daz got got gebar</i> . . . . .	118
2.5 Liebe und Gegenliebe von Vater und Sohn . . . . .	120
2.6 Abweisung der Frage nach der Zeugung des Sohnes . . . . .	121
2.7 Vollkommene Liebe zwischen drei Personen . . . . .	122
2.8 Zwei Gründe der Liebeslust: Lieben und Geliebtwerden . . . . .	122
2.9 Dreizahl oder unendliche Vielzahl in Gott . . . . .	123
2.10 Die Familie als Gleichnis der Trinität . . . . .	126

3. Kapitel: Ideenlehre . . . . .	129
3.1 Ursprung der Geschöpfe im Wort Gottes . . . . .	129
3.2 Seinsweise der Urbilder in der Erkenntnis Gottes . . . . .	131
3.3 Vollkommenheit der Idee – Mangelhaftigkeit der Geschöpfe . . . . .	136
3.4 Einheit Gottes, Vielzahl der Ideen, Vielzahl der Geschöpfe . . . . .	138
3.5 Die Idee der Zeit . . . . .	141

### DRITTER TEIL KONTUREN DES UNBEKANNTEN AUTORS

1. Kapitel: Inhaltsübersichten . . . . .	147
1.1 Der ›Gratia-Dei-Traktat‹ . . . . .	147
1.2 ›Des menschen adel, val und erlösunge‹ . . . . .	148
2. Kapitel: Die Dialogform . . . . .	162
2.1 Grobgliederung und Überleitungen . . . . .	163
2.2 Charakteristische Textelemente und Redeweisen . . . . .	167
2.3 Der Meister-Jünger-Dialog als Methode der Untersuchung . . . . .	170
2.4 Das persönliche Meister-Schüler-Verhältnis . . . . .	174
2.5 Das Mitwirken der personal verstandenen Wahrheit. . . . .	175
3. Kapitel: Inhaltliche Übereinstimmungen in den drei Werken . . . . .	178
3.1 Beliebte Bilder und Vergleiche . . . . .	178
3.2 Inhaltliche Übereinstimmungen zwischen ›Gratia-Dei-Traktat‹ und ›Des menschen adel‹ . . . . .	181
3.3 Formulierungsparallelen im ›Gratia-Dei-Traktat‹ und in ›Des menschen adel‹ . . . . .	183
4. Kapitel: Die theologische Schulposition des Autors . . . . .	185
4.1 Urstandsgnade . . . . .	186
4.2 Hypostatische Union . . . . .	190
4.3 Gnadenhilfe für gute Werke . . . . .	193
5. Kapitel: Theologie des Augustinismus . . . . .	195
5.1 Augustinische Gnadenlehre in ›Des menschen adel‹ . . . . .	196
5.2 Augustinisches Lehrgut in den drei Dialogen . . . . .	198
6. Kapitel: Wer ist der Meister des Lehrgesprächs? . . . . .	201

**ANHANG**

1. Abkürzungen . . . . .	211
2. Textausgaben . . . . .	214
3. Forschungsliteratur . . . . .	217
4. Wörterverzeichnis . . . . .	222
5. Personen- und Sachregister . . . . .	239